

Schlagfertigkeit ist erlernbar

Frauenkulturtage eröffnet: Christiane Rasper gab wichtige Tipps

VON CHRISTIANE TIETJEN

■ **Espelkamp.** Das kennt ja jeder, dass einem erst 24 Stunden später eine gute Antwort auf einen Verbalangriff einfällt, doch wie man aus dieser Falle herauskommt oder gar nicht erst hineingerät, war spannendes Thema zum Auftakt der Frauenkulturtage in Espelkamp, eingeleitet mit dem Vortrag von Christiane Rasper „Souverän und pffiffig kontern, trauen Sie sich – freundlich frech zu sein“.

Das Wort Schlagfertigkeit stamme eigentlich aus dem Militärjargon, habe aber eigentlich eher etwas mit der Eleganz des Fechtens, des Parierens zu tun, erklärt die Unternehmensberaterin aus Bielefeld. Und ist mit ihrem Auftritt in der Stadtbibliothek dabei selbst ein leuchtendes Beispiel. Heiter, immer zu ei-

nem Lächeln aufgelegt und nie um Worte verlegen, offen und freundlich wirkt sie. Doch dahinter steckt ein äußerst erfinderischer, pffiffiger Geist voller kreativer Ideen, die sie auch offensiv vorträgt.

Schlagfertigkeit sei erlernbar, vermittelt sie den zahlreichen erschienenen Frauen, unter ihnen einige, die schon gute Ideen zum beispielhaften Kontern äußern.

Mit der inneren Bereitschaft, für sich einzutreten, der Lockerheit, den verbalen Unrat des Gegenübers einfach mal an sich vorbeiz-

ziehen zu lassen und einer guten Haltung sei schon viel erreicht,

ständige Wachsamkeit und etwas Übung im Kontern reiche schon, um nicht als Opfer dazustehen und sich still zu ärgern, das blockiere nur. „Nehmen Sie Angriffe auf ihren Selbstwert als Übungsfeld, sagen Sie sich: ich gehe heute wieder zu meinem Coach!“ rät sie. Umdeuten ist ein wichtiges

Wort in ihrer Strategie, gepaart mit der dazu gehörigen Portion Leichtigkeit und Humor unschlagbar. „Mit mir nicht,“ Ras-

per lächelt charmant und setzt sich ein Krönchen auf, „werden Sie zur Königin! Oder,“ sie greift zur roten Nase, „zum Clown, und Sie werden sehen!“ Sie weiß, wovon sie spricht, schließlich kann sie genauso auf Erfahrung im Improvisationstheater zurückgreifen wie auf ihr universitäres Wissen in Kommunikation und Linguistik. Es wird viel gelacht bei den Beispielen, es ist ein erkennendes Lachen, das Schwächen zu Stärken macht, Bosheiten wegwischt, Gehässigkeiten auf den Angreifer zurückwirft.

Voller Schwung und Optimismus sind die Frauenkulturtage also gestartet, weiter geht's mit der Film- und Cocktailnacht am Freitag, 18. März. Gezeigt werden „Die frustrierte Haushälterin“ aus Chile und „We want Sex“ aus England.



Souverän: Christiane Rasper wünscht sich mehr Selbstbewusstsein. FOTO: TIETJEN